

Kleine Oasen der Eigenwilligkeit – 120 Jahre Bretz

Bretz-Möbel bieten in erster Linie hervorragende Qualität made in Germany. Fans dieser Marke jedoch verbinden mit den üppigen Polstermöbeln vielmehr - nämlich ein ganz besonderes Lebensgefühl. Und was manche als barock schwülstig bezeichnen, ist für Bretz-Anhänger eine hochqualitative Alternative zum langweiligen Purismuskonzept zeitgenössischer Designs.

Text: Rafael Donnersbach



Die Bretz-Brüder Norbert und Hartmut.



Links:
So sahen Bretz-Möbel
im Jahr 1957 aus.

Rechts:
Der Gründer:
Johann Bretz, 1925.

Alle Bretz-Möbel werden im deutschen Gensingen handgefertigt und zeichnen sich durch hohen Komfort aus. Der markanteste Unterschied zum Wettbewerb ist jedoch das Design. Die Formen und Farben dieser Möbel erteilen jeglicher gestalterischen Reduktion eine Absage. Hartmut und Norbert Bretz, die Urenkel von Gründer Johann, haben es geschafft, sich sehr deutlich abzusetzen und eine eigene Stilwelt zu kreieren, die in ihrer Wiedererkennbarkeit wohl einzigartig ist. Genau 120 Jahre ist es her, seit Johann Bretz eine Matratzenfabrik in der Nähe von Mainz eröffnete, die dessen Sohn Alexander dann 1928 um eine Polstermöbelmanufaktur erweiterte. Das Unternehmen wuchs bis zum Beginn des 2. Weltkriegs auf eine Mitarbeiterzahl von 100 Leuten an – am Ende des Krieges waren nur noch wenige Materialien übrig geblieben. Acht Luftangriffe zerstörten das Areal restlos. Produktionsstätten, Maschinen und das Dach über dem Kopf hatte Alexander Bretz verloren, aber sein Ehrgeiz war geblieben. Mit viel Kraft und der Unterstützung seiner Kinder Karl-Fritz, Hanns-Heinrich und Martha baute er die Firma wieder auf und verhalf ihr zu neuem Glanz. Die Polstermöbelwerke entwi-

ckelten sich zum größten Arbeitgeber der Region und beschäftigten in ihrer Blütezeit 1800 Menschen. Die nächste Zäsur kam 1986, denn auch die Möbelbranche wurde von der Wirtschaftskrise nicht verschont und das Unternehmen ging in Konkurs. Gegen alle Widerstände und ohne Mittel, doch mit viel Hartnäckigkeit und Polstermöbelgenen im Erbgut, fing Karl-Fritz Bretz mit fünf ehemaligen Mitarbeitern 1987 wieder an, das Unternehmen aufzubauen. Seine Söhne Hartmut und Norbert hatten inzwischen BWL studiert und führten ein Leben fern von Sofa & Co. Doch Karl-Fritz wollte sie unbedingt im Familienunternehmen dabei haben. Unter einer Bedingung kamen sie 1991 seinem Wunsch nach: Er musste das Rauchen aufgeben.

Sofas im Blut

Hartmut und Norbert stellten auf ihren Verkaufsreisen durch Deutschland fest, dass es ihnen sehr schwer fiel, hinter den von ihrem Vater erdachten Sofas zu stehen. Deshalb entwickelten sie eine eigene Linie, denn das Polsterhandwerk lag ihnen einfach im Blut – BWL-Studium hin oder her. Mitte der 90er erreichten



Unter der schrillen Fassade verbirgt sich hervorragende Handwerkskunst.



Die Fantasiewelt von NAPALI inkl. Cocktaildreh- sessel. Design: Gesa Höltje. Foto: Eva Zocher.



1972 gehen diese Bretz- Modelle völlig im Zeitgeist auf.



Trapezförmige Module formen MATILDA. Bretz Brothers Design.

bietet loungigen Sitzkomfort mit gleichzeitig spiele- rischen Bewegungsmöglichkeiten und fügt sich per- fekt in die Fantasiewelt von NAPALI & LANII ein. Design: Gesa Höltje.

Die lässig-leichten Polstermatratzen von OHLINDA formen mit ihren kissenartigen Rückenlehnen un- terschiedlich große, äußerst bequeme Sofas, Ele- mentgruppen und Daybeds. Je nach Belieben können die einzelnen Elemente farblich gestaltet, erweitert und sogar umgruppiert werden. Die Rückenlehnen lassen sich tauschen oder abnehmen, sodass aus der Ele- mentgruppe ein Double Daybed oder ein langes Sofa entsteht. Design: Carolin Fieber.

MATILDA von Bretz Brothers Design ist ein modu- lares Sofasystem, das kaum Wünsche offen lässt. Von kleinen Gruppen bis zu ausufernden Sitzlandschaften bietet dieses Möbel mit seiner unkonventionellen, asymmetrischen Form frische Inspirationen. Mit den

5-eckigen Modulen lassen sich ganz unerwartete Kom- binationen kreieren.

Qualität und Grenzenlosigkeit

Die Polstermöbel von Bretz spiegeln das pralle Leben wider und bereichern den Raum mit ihrer zügellosen Kreativität. Es entstehen liebevolle Charaktere, die Emo- tionen hervorrufen und die Fantasie beflügeln, denn sie sind nicht nur ein Platz zum Sitzen oder Schlafen, son- dern kleine Oasen der Eigenwilligkeit. Sie inspirieren und polarisieren gleichermaßen und doch ist ihr Kern traditionell. Das 120 Jahre alte handwerkliche Geschick ist in der Qualität und im Komfort deutlich zu spüren. Und wenn man eine so auffällige Stilwelt sein eigen nennt, macht es natürlich auch kaum Mühe aus der Masse herauszustecken – etwa bei Messen, bei denen das visuell übersättigte Auge des Besuchers dann doch bei den markanten Möbeln von Bretz hängen bleibt. •

Links:
Romantisch verträumt –
OHLINDA von Bretz. Design:
Carolin Fieber. Foto: Eva Zocher.

Rechts:
Eine Familie feiert ihren 120er.
Foto: Eva Zocher.

die schrillen Sofas schließlich ihren ersehnten Erfolg und ließen sich tatsächlich verkaufen. Sie waren frech anders und vor allem unkonventionell. Ebenso war es die Werbung. Eine nie da gewesene Werbekampagne stach mit einer neuen, bunten Bildsprache heraus, die genauso die Norm durchbrach wie die Sofas selbst. Die jahrzehntlang erworbenen Erfahrungen versetzen Bretz in die Lage, auch extreme Formen auf höchstem Niveau zu realisieren. Handwerkliche Fertigungskunst, Kreativität und Individualität sowie das Streben nach Grenzenlosigkeit spielen in der Möbelwelt von Bretz die Hauptrollen.

Never change a winning team

Den eingeschlagenen Weg gehen Hartmut und Norbert Bretz konsequent weiter. Auch die neuen Modelle strahlen eine farbenfrohe Üppigkeit aus, die sich keine Grenzen setzen lassen will. Nahezu gren-

zenlosen Komfort bietet etwa die neue ECKBANK. Diese althergebrachte Möbelkategorie wird von Bretz neu interpretiert und überträgt den Küchenklassiker in das Wohnzimmer. Das Ergebnis ist eine Sitz- und Liegewiese, die als Treffpunkt für die ganze Familie dient. Dabei werden nur 3 x 2 Meter Stellfläche benötigt um diese neue schwebende Ikone mit 2,4 x 1,6 Metern Sitzfläche entstehen zu lassen. Die Rückenlehne kann als erhöhte Sitzgelegenheit für 6-8 Personen genutzt werden oder mithilfe eines Tablett als unkomplizierte Ablage für Speisen und Getränke dienen. Design: Lisa Herzog.

Die Serie NAPALI & LANII wurde um einen Sessel erweitert. Im Zentrum des NAPALI CHAIR befindet sich ein orientalisches Sitzkissen. Der Sessel ruht auf einem runden Drehteller, der es ermöglicht, sich dem Raum in müheloser Weise in allen Richtungen zuzuwenden. Dieser bodennahe Cocktaildreh- sessel

Fotos: © bretz

